Es war einmal ein

Neun Biographien, wie

Erzählt von

1.

Es war einmal ein armer kleiner Junge

der wurde in einer elenden schottischen Fischerhütte geboren und wollte nicht Fischer werden: er verdiente sich sein Schulgeld selbst als Kartoffelbuddler. Brachte es bis zum Lehramts-Kandidaten. Er wurde sehend. Er sah sein Heimatland, dessen Boden zu drei Vierteln 11 (elf!) großen Lords gehörte, die alle mindestens von Macbeth abstammen wollten, während das Volk sprichwörtlich geizig werden mußte, weil es nichts, gar nichts besaß. Das brachte ihn in die Politik und 1906 ins Unterhaus auf die Bänke der Arbeiterpartei. Er war ein ungewöhnlich schöner Mann, dessen Kopf von der Würde des Idealismus geprägt war. Aber viele hielten ihn für schön, idealistisch — und dumm. Da kam der 4. August 1914, das Unterhaus beriet über den Eintritt Englands in den Krieg. Nur ein einziger Mann stand gegen den „barbarischen" Krieg auf, nur einer widersetzte sich der „Geheimdiplomatie" Sir Edward Greys, und dieser eine hatte sogar die Kühnheit, Grey zu warnen, selbst für ihn könnte ein Laternenpfahl im Hyde Park wachsen. Es war totenstill im Haus. Plötzlich wußte man, daß dieser Fischersohn nicht nur schön und idealistisch, sondern auch ein mutiger Charakter war. Seine Stunde war damals noch nicht gekommen, aber sie kam unaufhaltsam: heute ist er . . .

Ramsay MacDonald

2.

Es war einmal ein armer kleiner Junge

der war der Sohn eines slowakischen Dorf-Hufschmieds. Er wußte nicht, daß viele Söhne gerade aus der Schmiedewerkstatt den Marschallstab des politischen Erfolges in die Wiege gelegt bekommen, er glaubte, er sei nur zum Viehhüten geboren, und er war schon ein recht großer Junge, als er endlich das erste Paar Stiefel an die Füße bekam. Während er das Vieh hütete, lernte er, er war fast bis ins Jünglingsalter hinein ein Autodidakt. Dann erst, als Hauslehrer und Dorflehrer, gelang es ihm, seine Bildung so zu vervollständigen, daß er nach Wien und Leipzig auf die Hochschule gehen konnte: er wurde einer der gelehrtesten Köpfe unserer Zeit, der größte Historiker und Philosoph des Slawentums. Das brachte ihn endlich in die Politik, er wurde Abgeordneter und Parteiführer, aber Führer einer tschechischen „Realisten"-Partei, die sich gegen die „illusionistischen" Unabhängigkeitsideen der Jungtschechen wandte. Er kämpfte ebenso aufrecht gegen den „nationalen" Schwindel der Königinhofer Handschrift wie gegen die dynastischen Zwecklügenprozesse, mit denen Habsburg die kroatischen „Hoch-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19310100/10 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT